

Stabiler ohne Subsystem

Direkte Integration der Wägetechnik in SAP-Geschäftsprozesse



Nutzer des Wägeterminals ID30 können die MTOPC-Bridge direkt darauf betreiben.

Für die Batch-verarbeitende Industrie stellt sich immer wieder die schwierige Aufgabe, Ergebnisse der unterschiedlichen Mess-Stationen aus den einzelnen Prozessen in die übergeordneten ERP-Systeme zu integrieren. Ein OPC-Server, speziell für die Anbindung an SAP-Lösungen in der Fertigung entwickelt, sorgt dafür, dass die ermittelten Wägedaten ohne Umwege für die Analyse und Weiterverarbeitung zur Verfügung stehen.

■ Harald Protzek



Harald Protzek

ist Teamleiter IT- und Organisationssoftware im Application Support Center (ASC) bei Mettler-Toledo in Gießen
T +49/641/507-328
harald.protzek@mt.com

Weltweit zählen Unternehmen auf Lösungen zur Datenverarbeitung von SAP. Als drittgrößter unabhängiger Softwarelieferant der Welt erweitert das Unternehmen sein Portfolio auf den Bereich der Produktion. Hier fallen auch unzählige Messdaten an, die weitere Schritte in übergeordneten Bereichen beeinflussen.

Der Einsatz von unterschiedlichen Systemen innerhalb einzelner Unternehmenseinhei-

ten erschwert die Transparenz und man riskiert mit entsprechender Hardware und den dazugehörigen Sub-Systemen Störanfälle. Um diese Umwege zu vermeiden, empfiehlt Mettler Toledo seine OPC Bridge (MTOPC-Bridge), die es ermöglicht, die Wägetechnik direkt in die SAP-Geschäftsprozesse zu integrieren. Die Ergebnisse der verschiedenen Wäge-Anwendungen (wie zum Beispiel Dosieren, Rezeptur, Zählen, Kontrollieren) aus den unterschiedlichsten

Produktionsabteilungen können nun direkt in SAP-Systeme integriert werden. Damit ist die zentrale Verfügbarkeit dieser Daten zur Weiterverarbeitung bzw. Kontrolle in Echtzeit sicher gestellt. Dieses neue Werkzeug sorgt für effektive Überwachung und Steuerung der Produktionsprozesse.

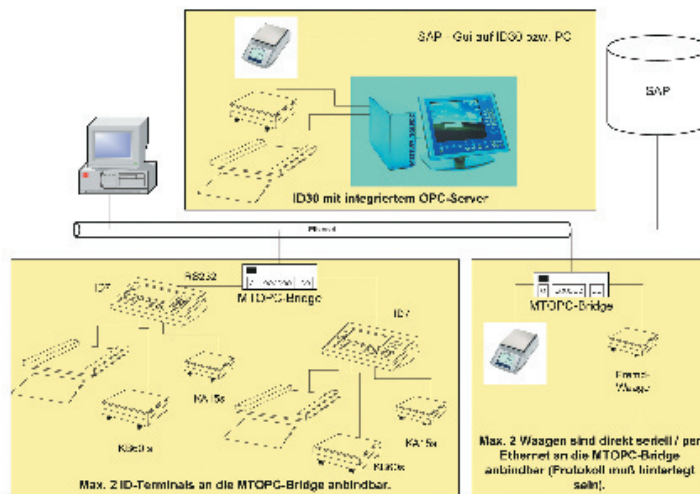
Der OPC-Server fungiert quasi als Waagentreiber für SAP. Die Daten der einen Seite werden hier konvertiert und der anderen zur Verfügung gestellt. Die MTOPC-Bridge ermöglicht es, dass die komplette Steuerung der Waagen aus dem SAP-Standard erfolgen kann. Um die Waagensteuerung über den SAP-Gui vornehmen zu können, müssen die entsprechenden Ablauf-Logiken auch im SAP hinterlegt werden. Die Mindestvoraussetzung für die Anbindung ist die Version 4.7 von SAP.

Das Betriebssystem der MTOPC-Bridge ist eine Linux-Distribution. Der MTOPC-Server, der auf der Bridge läuft, enthält den Treiber für die Waagen und die Terminal-Hard- und Software.

Zertifizierung durch SAP entfällt

Die Anbindung an SAP erfolgt über SAP ODA. Hierbei stellt die MTOPC-Bridge einen OPC-Server zur Verfügung, der vom OPC-Client der SAP integriert werden kann und Waagenfunktionen anbietet. Diese Lösung bietet den Vorteil, dass im Unterschied zur RFC-Schnittstelle keine Zertifizierung durch SAP erforderlich wird.

Die MTOPC-Bridge arbeitet als eigenständiges



Die Systemstruktur mit MTOPC-Bridge, die als eigenständiges Gerät auf Basis eines Thin Client arbeiten kann.

diges Gerät auf Basis eines Thin Client mit Anschlüssen für Monitor und Tastatur, die zur Konfiguration nötig sind. Neben zwei Ethernet-Schnittstellen (das Terminal kann als echte Bridge genutzt werden) und zwei USB-Schnittstellen sind vier serielle RS232 Schnittstellen vorhanden. Es können bis zu zwei Wägeterminals mit je bis zu drei Wägebrücken angeschlossen werden. Wird das Wägeterminal ID30 von Mettler Toledo gewählt, kann die MTOPC-Bridge auch direkt darauf betrieben werden. Der Vorteil des ID30 liegt in der Zusammenfassung von Wägeterminal und Industrie-PC mit 17-Zoll-Monitor, auf welchem der SAP-Gui betrieben werden kann.

Mit diesem neuen High-End-Applikations-

Wägeterminal wurden die Anforderungen der Datentechnik mit Ergonomie am Arbeitsplatz in idealer Weise verbunden. Der robuste Industrie-PC erfüllt höchste Anforderungen bezüglich Funktion und Qualität, auch bei sehr komplexen Wägevorgängen. Nötige Eingaben werden wahlweise über den Touchscreen oder die Folientastatur mit den spürbaren Druckpunkten sicher eingegeben. Die glatte Oberfläche ist kratzfest und leicht zu reinigen. Der IPK-Schutz rundherum ist selbstverständlich: DIN 40050 bedeutet Schutz vor Staub und Spritzwasser, auch geeignet für die Hochdruck- und Dampfstrahlreinigung. Überall wo Wägeregebnisse in Netzwerke und Warenwirtschaftssysteme integriert werden müssen, findet das ID30 mit seiner offenen PC Architektur seinen Einsatz.



Auf den Punkt

Unternehmensübergreifende Benefits

Vorteile für den Prozess

- Steuerung der Waagen komplett aus dem SAP-Standard (ab 4.7);
- Beschleunigung und Effizienz der Anwendung durch Integration der automatischen Datenübernahme in SAP;
- Echtzeit-Verfügbarkeit der Waagendaten;
- Einwaage in SAP-GUI beliebig integrierbar.

Vorteile für die IT-Abteilung

- einfache Integration in die EDV-Struktur (wie Printserver);
- Hardware ohne Festplatten, Software in Flashmemory;
- kein Backup nötig, da Datenhaltung direkt in SAP;
- Waagendaten an allen SAP-Arbeitsplätzen ohne Add-on verfügbar;

Vorteile für die SAP-Abteilung

- vollständig in SAP-Standard integriert;
- einfaches Customizing im Standard enthalten;
- keine Modifikation und User-exit nötig;
- keine Detailkenntnis der Waage nötig, heterogene Waagenlandschaft;

Vorteile für Unternehmen

- zentrale Verfügbarkeit der Daten zur Weiterverwendung/Kontrolle;
- kein Subsystem mit Pflegeaufwand;
- überall einsetzbar, wo Zugriff auf SAP vorhanden ist;
- Reduzierung der Kosten für eine SAP-Anbindung.

Wegfall des Subsystems reduziert Pflegeaufwand

Für den Einsatz dieser MTOPC-Bridge spricht die Funktionsweise ohne Subsystem. Dadurch wird der Pflegeaufwand stark reduziert und das Ganze ist für Störungen wenig anfällig. Notwendige Ablaufänderungen am Wiegeablauf können durch die SAP-Fachabteilungen des Unternehmens selbst vorgenommen werden.

Der Betrieb mit MTOPC-Bridge ist auf kundenfreundlichen Service optimiert. Die Konfiguration des OPC-Servers auf der MTOPC-Bridge kann auf nahezu jedem Windows-kompatiblen PC durchgeführt werden. Die Konfiguration wird dann auf einem bootfähigen USB-Stick gespeichert. Über diesen Stick werden das Betriebssystem, der MTOPC-Server und die spezifische Konfiguration beim Booten auf die Flash-Card geschrieben. Der MTOPC-Server hat keine Festplatte; somit gibt es keine kritischen Stellen für etwaige Ausfälle. >



Quelle: Mettler-Toledo

Der Industrie-PC kann wahlweise über Touchscreen oder Folientastatur bedient werden.

Sollte es zu einer Störung kommen, brauchen keine langwierigen oder komplizierten Reparaturarbeiten durchgeführt werden: Mettler Toledo tauscht einfach die Box aus und vor Ort wird die gespeicherte Konfiguration über den Stick wieder neu aufgeladen. ■

Weiterführende Infos auf www.PuA24.net

more @ click PA067001